

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Nachtragshaushalt dieses Jahres liegt vor und ist, wie ein Nachtragshaushalt meiner Meinung nach sein soll, sehr überschaubar gefasst.

Selbstverständlich hat uns der Nachtrag nicht ganz überrascht, da er bereits mit Einbringung des Jahreshaushaltes durch die Ankündigung der Maßnahme, im KIZ Pestalozzischule eine weitere Gruppe zu schaffen, angekündigt wurde.

In Groß-Umstadt ist es bisher eher unüblich, dass Nachtragshaushalte aufgestellt wurden. An diesem können wir aber sehen, dass dieses Instrument überschaubar und gut beherrschbar ist.

Vielen Dank hier an das TEAM um Ingo Huber für die tolle Arbeit.

Laut Aussage im Haupt- und Finanzausschuss werden aber derzeit keine Probleme gesehen, dass hier Genehmigungen versagt werden können.

Zu den Punkten im Einzelnen bleibt anzumerken, dass die angekündigte Herausnahme, die Umsetzung der neuen Gruppe im KIZ Pestalozzi aus dem Bau der Handlungsmittel dazu führt, dass wir ca. 140.000 € diesem Allgemeintitel in den Sachkosten wieder zuführen müssen. Soweit zu den überschaubaren Erläuterungen in den Sachkosten.

Bei Tarifkostensteigerungen schlagen natürlich zwei Herzen in meiner Brust. So schmerzlich dies finanziell ist, auch wir sehen, dass gute und gerechte Löhne wichtig sind für gute Mitarbeiter. Sie sind ganz aktuell wichtig, da wir allerorten ein Fachkräftemangel spüren, der auch bereits hier bei uns in

Groß-Umstadt und in unserer Verwaltung ankommen sein dürfte. Insofern begrüßen wir einen fairen und guten Tarifabschluss für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auf der anderen Seite müssen Tarifkostensteigerung im Haushalt verarbeitet werden. Von den 350.000 € waren ca. 100.000 € eingeplant, sodass nun nach Tarifabschluss 250.000 € mehr einzurechnen sind.

Wenn man die aktuelle Tarifvereinbarung hochrechnet, so dürfte dies ca. eine Million Euro den Haushalt 2019 zusätzlich belasten.

Auch die befristeten Stellen überraschen nicht, da bereits früh kommuniziert wurde, dass einfach die Ressourcen nicht ausreichen. Wir erwarten, dass die Verwaltung Sanierungsstaus abarbeitet, dass KIP-Projekte gestemmt werden und vieles mehr.

Alle, die sich mit Bauprojekten im Hoch oder Tiefbau befassen wissen, dass es aktuell sehr schwer ist zu vernünftigen Preisen Dienstleister zu finden, die noch freie Kapazitäten haben. In umliegenden Städten wurden sogar Projekte auf Eis gelegt da es nicht mehr zu stemmen ist.

Hoffen wir, dass zumindest die Ressourcen gefunden werden, um inhaltlich in den nächsten zwei Jahren deutlich weiterzukommen und das viele Aufträge, die vom Bauamt im Bauausschuss vorgestellt wurden, auch abgearbeitet werden.

Auch eine Stellenplanänderung befindet sich im Bauhof. Denn Ankündigung des Bürgermeisters ist zu entnehmen, dass der Bauhof sich aktuell stärker fokussiert auf die Grünpflege und dafür einige Fachleistungen reduzieren wird. Wir wissen auch, dass wir als Politiker viele neue Flächen – Wendelinuspark, Neubaugebiete, neue Gewerbegebietsgebiete – beschlossen haben, die neu sind und entsprechend zu pflegen sind. Wir müssen auch irgendwann konsequent mit Bauhof-Personal

antworten und uns nicht hinstellen und sagen, es ist zwar immer mehr aber das machen immer dieselben Leute.

Sind wir ehrlich: Wie oft erschallt bei irgendetwas, das gerade passiert der Ruf aus den Gremien „Das können die doch vom Bauhof machen!“.

Alles in allem ist der Nachtragshaushalt für uns überschaubar und nachvollziehbar. Wir werden zustimmen.